Seiner Hochwohlgeboren
Herrn Dr.

WILHELM RITTER VON BORSCHT

K. Geheimer Rat & Oberbürgermeister
der Haupt & Residenzstadt München
zum

XXV JÄHRIGEN DIENSTJUBILÄUM

DER Bayer. Kunstgewerbe-Verein ist stolz darauf, im Jahre 1888 bei Gelegenheit der von ihm veranstalteten & durchgeführten Allgemeinen Deutschen Kunstgewerbeausstellung die Veranlassung gegeben zu haben, daß Sie, hochverehrtester Herr Oberbürgermeister, den Entschluss fassten, Ihre Dienste zum erstenmale einer grossen Münchener Unternehmung zu widmen.

Die hervorragende Tätigkeit, welche Sie dabei entwickelten, & die so wesentlich zum glänzenden Gelingen des Werkes beitrug, hat damals die Blicke weitester Kreise auf Sie gelenkt und ein gütiges Geschick hat Sie von hier aus als obersten Leiter an die Spitze der Gemeinde-Verwaltung Münchens geführt.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, die grossen Verdienste, welche Sie sich als Führer der Stadt in unermüdlichem, vorbildlichen Schaffen erworben haben, des Näheren zu erörtern. Uns obliegt vielmehr die Pflicht, Ihnen für das dauernde Wohlwollen & die tatkräftige Unterstützung, welche Sie während Ihrer 25 jährigen Amtsdauer unserem Vereine zuteil werden liessen, den tiefgefühltesten, wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Möge es Ihnen vergönnt sein, nach den schweren Kriegsjahren, die Ihnen eine so sorgenreiche schwere Last von Arbeit & Mühe gebracht haben, wieder das ersehnte Glück des Friedens & den Aufstieg Deutschlands, der auch auf dem wichtigen Gebiete des Münchener Kunstgewerbes eine neue Blüte bringen wird, in geistiger & körperlicher Frische zu erleben.

Mögen Sie dann unserem Vereine in alter Treue wie bisher ein warmer Förderer & Schützer sein, uns zur Freude & zum Ansporn, Ihrem künstlerischen Streben zur Befriedigung unserer lieben Stadt München, dem Bayernlande & dem Deutschen Reiche zu Ruhm und Ehre.

In vorzüglichster Hochachtung
die Vorstandschaft des
BAYERISCHEN KUNSTGEWERBE-VEREINS

S. Halm
K. Hofrat in Hofhaffer

Fritz Schmidt
K. Prof.

K. Rothmüller
Kgl. Hofgoldschmied

München den 15. Mai 1918.

ANNA SIMONS / URKUNDE